

IN KÜRZE

HANDBALL

Keeper verliert ein Fingerglied

DORMAGEN/MZ - Das Zweitligaspiel zwischen den Handballern des TSV Bayer Dormagen und ThSV Eisenach wurde am Freitagabend von einem schrecklichen Unfall überschattet. Dormagens Torwart Martin Juzbašić hat beim 29:27-Sieg seiner Mannschaft ein Fingerglied verloren. In der fünften Minute war der 32-jährige Kroatier beim Versuch, schnell an den Ball zu kommen, am Tornetz hängengeblieben. Dabei riss ein Teil des Mittelfingers der linken Hand ab, was später vom anderen Dormagener Torwart, Sven Bartmann, gefunden wurde. Zwei Stunden lang wurde Juzbašić anschließend in Köln operiert - der abgeteilte Teil seines Fingers konnte allerdings nicht wieder angenäht werden.

FUSSBALL

Der FSA bietet Gespräche an

MAGDEBURG/MZ - Der Fußballverband Sachsen-Anhalt (FSA) setzt angesichts der Corona-Pandemie auf den digitalen Kontakt zu seinen Vereinen. „Auch wenn aktuell unser geliebter Fußball weiter ruhen muss, möchten wir durch unsere Vereinsberater Uwe Pape, Hannes Schmidt und Olaf Glage in der doch seltsamen Zeit weiterhin mit Euch in Kontakt bleiben“, schreibt der Verband auf seiner Homepage. So plant der FSA zwischen der achten und elften Kalenderwoche dienstags ab 18 Uhr zu verschiedenen Themen digitale Sprechstunden. Zum Auftakt dieser Reihe geht es am 23. Februar um „Ehrenamt sowie Junges Ehrenamt“.

➔ Mehr Informationen unter www.fsa-online.de

FUSSBALL

Dritte Liga darf werben

HALLE/SID - Die Klubs der Dritten Liga, mit dabei der Hallesche FC und 1. FC Magdeburg, dürfen ab der kommenden Saison auf der Trikotrückseite, unter der Spielnummer, werben. Das entschied der Spielausschuss des Deutschen Fußballbundes am Freitag. Die Entscheidung folgt dem ausdrücklichen Wunsch der Vereine, die die mögliche Werbefläche künftig nach klaren Vorgaben so eigenständig vermarkten können.

SCHACH

Turniere online im Angebot

MAGDEBURG/MZ - Mit Online-Turnieren überbrückt der Schachverband Sachsen-Anhalt den ausgesetzten regulären Spielbetrieb. Unter der Bezeichnung „Tarrasch Rapid 2021“ lädt der Verband seine Mitglieder noch bis Mai zu monatlichen Turnieren ein. Außerdem bietet der Schachverband in regelmäßigen Abständen online Training mit Tatjana Melamed an.

➔ Informationen zu Turnieren und zum Training auf der Webseite des Verbandes unter www.schach-sachsen-anhalt.de



Mara Kollmann (vorn), hier ein Archibild, gehörte bei der online absolvierten Olympiade zu den Besten.

FOTO: LÖWE

Meisterschaft mal anders

KARATE Beim Yamakawa-Do hat zum ersten Mal eine Vereinsolympiade online stattgefunden. Was Vereinschef und Trainer Löwe als Nächstes plant.

RIEDER/MZ - „In zahlreichen Medien hört und sieht man immer wieder, dass sich Kinder und Jugendliche derzeit, bedingt durch den Lockdown, immer mehr hinter Bildschirmen und Tablets zurückziehen“, sagt Alexander Löwe, Chef des Yamakawa Karate-Do mit den Vereinen in Rieder, Halberstadt sowie Blankenburg.

Erstmals haben er und seine Mitstreiter neben dem digitalen Training eine Meisterschaft für Vereinsmitglieder online durchgeführt. Fast 50 Teilnehmer aus den verschiedenen Gruppen nutzten das Angebot und zeigten per Video, was in ihnen steckt. „Sicherlich ist es etwas anderes, wenn niemand da ist, der einen anfeuert und zusieht“, so Löwe.

Diesmal waren vor allem Eltern und Familienmitglieder gefragt, die gleichzeitig als Motivator zu Hause den Ansporn gaben. In fünf Kategorien musste jeder der Teilnehmer seine besten Leistungen abrufen. Innerhalb von 30 Sekunden musste in Kategorie 1 aus der Kniebeugehaltung gestreckt nach oben gesprungen werden. Gezählt wurden die sauberen und technisch richtigen Übungen. In Kategorie 2 musste der ganze Körper unter Span-

Die Ergebnisse auf einen Blick

Mädchen U 6: 1. Nele Killinger, 2. Sophia Lührer, 3. Anna Sophie Schobeß und Katelyn Engelhardt

Mädchen U 7: 1. Lilli Anni Marie Kaufmann, 2. Hedi Weber

Mädchen U 10: 1. Charlotte Löwe, 2. Emma Bergmann

Schülerinnen U 12: 1. Johanna Römmer, 2. Josie Drescher

Schülerinnen U 12, Kader: 1. Mara Kollmann, 2. Laura Seiler, 3. Linnéa Aßmann und Senna Markgraf

Schülerinnen U 14: 1. Tarja Faye Jonas, 2. Kimberly Lehr

Jugend weiblich, U 16: 1. Johanna Thunack, 2. Finja Streithorst

Frauen: 1. Isabel Jahns Müller, 2. Nadine Killinger

Leistungsklasse weiblich ab 18 Jahre: 1. Karolin Senftleben, 2. Anna Nicolai

Jungen U 6: 1. Rafael Wallschläger, 2. Theodor Borrmann, 3. Malte Moser und Simon Kruse

Jungen U 8: 1. Matti Karl Rebetge, 2. Anton Borrmann, 3. John Kollmann und Johannes Schobeß

Jungen U 9: 1. Felix Bauer, 2. Ben Schubert, 3. Lukas Zoske

Jungen U 10: 1. Friedrich Reimann, 2. Tim Aster

Schüler U 12: 1. Jamari De Oliveira, 2. Franz Bredy, 3. Ludwig Kunte

Schüler U 14: 1. Franz Kaiser, 2. Oskar Rathmann

Schüler U 14 ab Grüngurt: 1. Adrian Jahns Müller, 2. Ben Zehnfund, 3. Connor Wolter

Jugend U 16: 1. Lucas Karius, 2. Stephan Böcking, 3. Lion Saalfeld

„Wir hoffen, dass ab März wieder Training möglich ist.“

Alexander Löwe
Trainer und Vereinschef

nung sein. Aus der Bauchlage sollten Liegestütze ebenfalls in 30 Sekunden so oft wie möglich wiederholt werden. Die Bauchmuskulatur wurde in Kategorie 3 gefordert. Für viele war allerdings die vierte Kategorie die vielleicht größte Herausforderung. Aus dem Stand musste ein 180-Grad-Sprung in die andere Richtung ausgeführt werden, gefolgt von einem Hampelmann - natürlich

auch technisch sauber - innerhalb von 30 Sekunden so viele Wiederholungen wie möglich. In der fünften Kategorie zeigten die Teilnehmer Karatetechniken als Kombination. Bei diesen fünf verschiedenen Übungen wurde jedem alles abverlangt und auch bewusst, dass zum Karatetraining nicht nur Technikschele gehört.

„Es ist auch wichtig, den Körper immer wieder fit und gesund zu halten“, erklärt Löwe. Alle Teilnehmer zeigten seiner Meinung nach tolle Leistungen und bewiesen, dass auch von zu Hause aus mit Motivation Leistung erbracht werden kann. „Der Verein bedankt sich bei allen, die fleißig dabei waren, und natürlich auch bei den Eltern, die von zu Hause aus unterstützt haben“, so Löwe.

Was er und seine Mitstreiter als Nächstes planen? „Wir hoffen, dass ab März mit den schrittweisen Schulöffnungen vielleicht auch wieder Training in kleinen Gruppen möglich ist“, sagt Löwe. Er habe am Montag mit einem Vertreter des Landessportbundes telefoniert, wo man sich ebenfalls Gedanken macht, in welcher Form es weitergehen könnte. Ein Patentrezept hat keiner parat, weil woanders entschieden wird.

EISHOCKEY

Ohne sieben sind Bulls ohne Chance

Warum Oberligist von der Saale in Hamburg verliert.

VON FABIAN WÖLFING

HALLE/MZ - Ryan Foster führt genau Buch. Obwohl, heute läuft so etwas natürlich digital, via Laptop. In jedem Fall weiß der Trainer der Saale Bulls exakt, wann ihm in dieser Saison einmal sämtliche Spieler zur Verfügung standen. „Die ersten zwei Spiele“, sagt Foster also. „Das war es.“

Extreme Situation

Im körperbetonten Eishockeysport sind Ausfälle nun keine Besonderheit. Aber die Situation am Sonntagabend war für Trainer Foster extrem: Nur 13 Feldspieler standen ihm zur Verfügung. Sieben Profis fehlten, darunter Starangreifer Tatu Vihavainen.

2:6 ging das Spiel in der Oberliga bei den Hamburg Crocodiles, die selbst 19 Feldspieler aufbieten konnten, dann auch verloren. „Angesichts der vielen Ausfälle hätten wir für den Sieg ein perfektes Spiel gebraucht“, sagt Foster. „Wir haben zwar gekämpft, aber perfekt war es nicht.“

Schnell analysiert. Schnell abgehakt. Mit dem Not-Aufgebot war ein Sieg unrealistisch, weiß Foster. Entscheidend für den Trainer ist nun aber, ob sich die Personalsituation bis zum Wochenende entspannt. Montag und Dienstag gab der Austro-Kanadier erst mal frei, zur Regeneration.

Definitiv weiter fehlen werden Max Pietschmann (Wadenbeinbruch) und Eric Wunderlich. Der Verteidiger ist



Auch Tatu Vihavainen hat den Saale Bulls gefehlt. FOTO: HOLGER JOHN

nach seinem Mittelfußbruch noch mindestens einen Monat von einem Comeback entfernt. Finn Walkowiak klagt über Schmerzen im Oberkörper, ein MRT soll Klarheit bringen.

Besser sieht es bei Dennis Gulda (Schulterprellung) aus. Und auch auf Vihavainen kann Foster voraussichtlich wieder zählen. Der Angreifer, bisher mit 20 Toren und 20 Vorlagen in 20 Spielen, hatte sich beim 6:4-Sieg gegen die Hannover Indians eine Leistenzerrung zugezogen. Definitiv wieder dabei ist Verteidiger Michal Schön, der in Hamburg eine Sperre absitzen musste.

Sonntag nach Tilburg

Offen ist auch noch, wann die Bulls überhaupt wieder spielen. Am Freitag soll es zu Hause gegen Tabellenführer Hannover Scorpions gehen. Die Niedersachsen haben aber einen Coronafall in der Mannschaft, sind in Quarantäne. Am Sonntag geht es für die Bulls zum Tabellenzweiten Tilburg.

Hoffen auf schnelle Entscheidung

FUSSBALL Warum Thales Trainer für die neue Saison planen will.

VON DETLEF LIEDMANN

THALE/MZ - „Ja“, sagt Marcel Tietze, „die Gespräche laufen schon.“ Allerdings könne der Trainer von Stahl Thale interessierten Spielern nicht sagen, ob sein Team nächste Saison in der Landesklasse oder Landesliga spielen wird. In der coronabedingt unterbro-

chenen Saison steht Thale auf einem Abstiegsplatz der Landesliga Nord. Auch, aber nicht nur deshalb, fordert Tietze, wie andere Trainer auch, so schnell wie möglich Klarheit. „Meine persönliche Meinung ist, dass nur eine Annullierung der Saison bleibt und wir im Sommer in der gleichen Zusammensetzung noch einmal beginnen.“ Für alles andere reiche die Zeit nicht aus. Denn manche Teams der Liga haben erst sechs Spiele absolviert, müssten also, nur um die Hinrunde zu Ende zu bringen, noch zehnmal ran. Und einige Politiker würden schon wieder davon sprechen, dass eine



Thales Trainer Marcel Tietze hofft auf eine Entscheidung. FOTO: THOMAS TOBIS

dritte Welle verhindert werden müsse. „Wer weiß, wann wir wieder ins Mannschaftstraining einsteigen dürfen“, fragt sich Tietze.

Seine Spieler bekommen von ihm Aufgaben. Und die heißen: Laufen, laufen, laufen. Dafür gibt es immer kleine Anreize. Zuletzt Taschen. „Aber da musst du natürlich deine Kilometer schaffen“, macht Tietze klar. Wenn man der Pause überhaupt etwas abgewinnen wolle, seien es die Genesungsfortschritte der Langzeitverletzten. Stand jetzt könne sich Tietze auch nicht vorstellen, dass ein Spieler Stahl verlassen wolle. Trotz aller Ungewissheit.